

Makula Degeneration Teil I

In den Industrienationen ist die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) die häufigste Ursache für Erblindung im Alter. Man unterscheidet die trockene und feuchte AMD. Der größte Teil der Betroffenen leidet unter der trockenen Form, die leider bis heute nicht heilbar ist.

Bereits ab dem 50. Lebensjahr kann sich eine AMD entwickeln. Zunächst bemerken die Betroffenen nur leichte Veränderungen beim Sehen, z.B. eine schlechtere Anpassung an wechselnde Lichtverhältnisse oder auch eine abgeschwächte, veränderte Farbwahrnehmung. Je weiter die Erkrankung fortschreitet, desto ausgeprägter werden die Sehbeeinträchtigungen. Buchstaben hüpfen beim Lesen quasi weg, gerade Linien scheinen verzerrt. Schließlich kann alles, was direkt fixiert wird, nicht mehr erkannt werden, da in der Mitte des Sehfeldes sozusagen ein grauer Schleier liegt. Der Rand des Sehfeldes bleibt erhalten und ermöglicht noch eine Orientierung im Raum. Die Patienten können aber nicht mehr lesen, keine Gesichter mehr erkennen, sie sind fast blind.

Die Makula ist die Stelle des schärfsten Sehens. Hier ist die Dichte der Sehzellen am höchsten. Direkt fixierte Objekte werden hier abgebildet.

Die Netzhaut des Auges ist sehr gut durchblutet, denn die Sehzellen benötigen Nährstoffe und Sauerstoff und schädliche Stoffwechselprodukte müssen abtransportiert werden. Wenn dieser Stoffwechsel mit zunehmendem Alter nicht mehr so effektiv funktioniert, können sich Stoffwechselprodukte als sog. Drusen ablagern. Normalerweise sind diese Drusen klein, sie



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

sind Teil des normalen Alterungsprozesses und schränken die Sehkraft in der Regel nicht ein.

Bei der trockenen Form der AMD bilden sich jedoch große Drusen, die zu einem Absterben von Blutgefäßen in der versorgenden Aderhaut führen. Als Folge gehen auch Sehzellen zugrunde. Diese Prozesse verlaufen über längere Zeiträume, so dass sich die Sehfähigkeit langsam und daher unbemerkt verschlechtert.

Wichtig ist daher neben regelmäßigen Kontrolluntersuchungen beim Augenarzt auch die Selbstkontrolle mit Hilfe des Amsler-Gitters. Der Patient betrachtet ein etwa 40 x 40 cm großes Gitter jeweils mit einem Auge und achtet darauf, ob er den Punkt in der Mitte wahrnehmen kann, ob Linien verzerrt erscheinen oder ob im Gitter einzelne Stellen verschwommen erscheinen oder ganz dunkel sind. Stellt man so etwas fest, sollte man sofort zum Augenarzt gehen.

Mehr über die AMD lesen Sie im nächsten Teil dieses Beitrags.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**